

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Evangel. am 5. Sonnt. nach der Offenbarung Christi. Matth. 13, 24 - 30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

chen: Was ist das für ein Mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist?

Epistel am Tage der Reinigung Mariä, Maleach. 3, 1-4.

Siehe, ich will meinen engel senden, der vor mir den weg bereiten soll; und bald wird kommen zu seinem tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des bundes, den ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der Herr Zebaoth. Wer wird aber den tag seiner zukunft erleiden mögen? und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das feuer eines goldschmiedes, und wie die feise der wälscher. Er wird sigen und schmelzen, und das silber reinigen. Er wird die kinder Levi reinigen und säubern, wie gold und silber. Denn werden sie dem Herrn speisopfer bringen in gerechtigkeit, und wird dem Herrn wohl gefallen das speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin und vor langen jahren.

Evangel. am Tag der Reinigung Mariä, Luc. 2, 22-32.

Da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Mose kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem Herrn, (wie denn geschrieben steht in dem gesetz des Herrn: Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem Herrn geheiligt heißen,) und daß sie geben das opfer, nachdem gesagt ist im gesetz des Herrn, ein paar turteltauben, oder zwei junge tauben. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon, und derselbige mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den trost Israel, und der heilige Geist war in ihm. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geist, er sollte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen. Und kam aus anregung des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind Jesum in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie

man pfleget, nach dem gesetz, da nahm er ihn auf seine arme, und lobte Gott, und sprach: Herr, nun lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast. Denn meine augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen völkern, ein licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volks Israel.

Epist. am 5. Sonnt. nach der Offenb. Christi. Col. 3, 12-17.

Lieben brüder! so ziehet nun an, als die auserwählten Gottes, heiligen und geliebten, herzliches erbarmen, freundlichkeit, demuth, sanftmuth, geduld: und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand klage hat wider den andern, gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Ueber alles aber ziehet an die liebe, die da ist das band der vollkommenheit. Und der friede Gottes regiere in euren herzen, zu welchen ihr auch berufen seyd, in einem leib, und seyd dankbar. Lasset das wort Christi unter euch reichlich wohnen, in aller weisheit: lehret und vermahneth euch selbst mit psalmen und lobgesängen und geistlichen lieblichen liedern, und singet dem Herrn in eurem herzen. Und alles, was ihr thut mit Worten, oder mit werken, das thut alles in dem namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Evangel. am 5. Sonnt. nach der Offenbarung Christi.

Matth. 13, 24-30.

Jesus legte ihnen ein ander gleichnis für, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten samen auf seinen acker säete. Da aber die leute schliefen, kam der feind, und säete unkraut zwischen den weizen, und ging davon. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut. Da traten die knechte zu dem hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten samen auf deinen acker gesät? Woher